



Dienstag den 8. Juli. 1806.

(Joseph Georg Traßler.)

W i e n.

Se. k. k. Majestät, überzeugt, daß eine stehende Schaubühne nur dann eine höhere Vollkommenheit erreichen kann, wenn man dem Schauspieler, welcher seine Jugend und Fähigkeiten dem Publikum weihet, die Versorgung für sein Alter zugesichert wird, haben mit höchster Entschliesung vom 15. August v. J. die Errichtung eines Pensionsfonds für die Schauspieler des Ständischen Theaters in Prag genehmigt, und zur Gründung desselben die Einnahme von vier Vorstellungen bestimmt, welche alljährlich auf den Monaten

Mai, Junius, Julius und August festgesetzt sind. Zur Erzielung dieses wohlthätigen Zweckes ward am 28. Mai d. J. Iphigenia in Aulis, zur ersten Vorstellung vor einer zahlreichen Versammlung gegeben.

Se. Majestät der Kaiser aller Neuse haben dem Oberamtmann der ostmährischen Stadtgüter, Ferdinand Osner, welcher während des letzten Krieges drei verwundete russische Offiziere aufnahm, und für die Heilung und Verpflegung derselben sorgte, außer dem Ersatze aller Kosten, zum Beweise Ihres besonderen Wohlwollens, durch den Fürsten Dolgoruki einen Brillantring zustellen zu lassen geruhet.

G r o ß

304

Großbritannien.

Die englischen Eskadren, welche dem Admiral Villaurmez auf seinem Aufbruche nach Europa auslaufen sollten, waren dergestalt vertheilt, daß die eine zwischen dem Kap St. Vincent und Madera, die andere zwischen Madera und Teneriffa, und die dritte bey der Insel Palma kreuzt. Wenn es indessen gegründet seyn sollte, daß Villaurmez seinen Lauf nach Westindien genommen hat, so würden diese Anstalten vor der Hand vergeblich seyn.

Miscellen.

Die Meerenge von Messina beträgt da, wo sie am schmalsten ist, 2783 geometrische Schritte, oder etwa ein Drittel einer geographischen Meile. Die beyden Meerestrudeln Scylla und Charybdis sind von den alten Dichtern als sehr fürchtbar geschildert worden. Die Scylla besteht aus einem sehr hohen Felsen, 3 Meilen von Messina. Die Charybdis befindet sich auf der Seite von Sicilien. So gering im mittelländischen Meere Ebbe und Fluth ist, so stark ist sie wegen der Enge des Meeres in der Meerenge von Messina. Segeln die Fahrzeuge aus Calabrien nach Sicilien durch die Meerenge bey einem günstigen Winde über, so haben sie nichts zu besorgen. Nimmt aber der Strom seine Richtung von Süden nach Norden, und weht zugleich ein Südwind, so wird das Schiff bey dem Eingange in die Meerenge zwey entgegen gesetzten Kräften Preis gegeben,

und genöthigt, an den Felsen Scylla zu scheitern, oder sich auf die nahen Sandbänke treiben zu lassen. Auf den Fall aber, daß sich ein solches Unglück ereignet, sind beständig an den Ufern von Messina beherzte, erfahrene und robuste Schiffer bereit, sogleich auf den ersten Kanonenschuß, den das gefahr laufende Schiff thut, herbeizueilen, und es vermittelst einer von ihren leichten Barken in die Meerenge hinein zu bugsiren. So gefährlich und schwierig aber auch die Ueberfahrt nach Calabrien zu gewissen Zeiten ist, so leicht ist sie doch zu ändern. Da aber die Engländer jetzt allenthalben Schiffe stationirt haben, so wird das Ueberfahren dadurch freylich weit schwieriger, zumal da zur Eroberung von Sicilien eine Armee, und also viele Fahrzeuge nothwendig sind. Im Jahr 1798 gieng Nelson mit seiner Flotte durch die Meerenge von Messina nach Abukir.

Ein span. Arzt, Campanellas, hat sich zur Zeit der Epidemie zu Carthage na mit 50 Personen und 2 seiner Kinder in ein Lazareth eingeschlossen, und in den ungereinigten Betten verstorbener Gelbfieberkranken geschlafen, um die Wirk samkeit der Räucherungen nach der Methode des Hrn. Guiton de Moroeau zu beweisen. Keiner wurde krank; alle giengen wieder gesund aus dem Lazareth. Der König hat ihn nun, um eine so seltene Hingebung zu belohnen, zum Arzte seiner Kammer mit 24,000 Realen Besoldung ernannt, und für die 2 Kinder zu sorgen versprochen.

Avertissemente.

Bestrafungen in Polizengerichtsachen werden bekannt gemacht.

In Folge der im Grunde eines allerhöchsten Befehls erlassenen hohen Landespräsidialverordnung vom 22. Jänner l. J. sind im Monat Juni folgende Gewerbsleute von der k. und k. Polizeydirektion gestraft worden.

1. Ein Weißbäcker wegen ungewichtigen Weckenbrod, mit 14tägigem Arrest, 2 Tage bey Wasser und Brod, da wider ihn der 2te Fall eintrat.

2. Eine Mehlhändlerin wegen Verkauf dämpfigen Mehles, mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey Wasser und Brod.

3. Ein Mehlhändler wegen nicht gehaltenen Mehlvorrath mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey schmaler Nuzung.

4. Ein Mehlhändler wegen nicht gehaltenen Mehlvorrath mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey schmaler Nuzung.

5. Ein Mehlhändler wegen Vermischung des Semmelmehles mit dem Pohlmehle, mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey schmaler Nuzung.

6. Eine Schwarzbäckerin wegen ungewichtigen Kornbrod mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey Wasser und Brod.

7. Eine Schwarzbäckerin wegen ungewichtigen Kornbrode, mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey Wasser und Brod.

8. Ein Fleischhauer wegen taxwidrigen Fleischverkauf, mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey Wasser und Brod.

9. Ein Fleischer wegen nicht hinlänglich gehaltenen Fleischvorrath mit 8tägigem Arrest, 2 Tage bey schmaler Nuzung.

10. Ein Fleischer wegen nicht hinlänglich gehaltenen Fleischvorrath mit 25 fr. zum städtischen Fond.

11. Ein Fleischer wegen nicht hinlänglich gehaltenen Fleischvorrath mit 15 fr. zum städtischen Fond.

12. Ein Fleischer wegen nicht hinlänglich gehaltenen Fleischvorrath mit 25 fr. zum städtischen Fond.

13. Eine Mehlhändlerin wegen taxwidrigen Mehverkauf, mit 15 fr. zum städtischen Fond.

14. Eine Brodsitzerin wegen taxwidrigen Brodverkauf mit 48stündigem Arrest.

15. Ein jüdischer Fleischer wegen nicht hinlänglich gehaltenen Fleischvorrath mit 10 fr. zum städtischen Fond.

Krakau am 2. Juli 1806.

(2

Na h 2

Nachricht.

Die Grundfrau von Grochowce przemysler Kreises, Edle von Mosnowska, hat sich erklärt, ihre kranke Unterthanen sowohl mit Arzneyen, als mit Lebensmitteln aus Eigenem zu versorgen, und auch auf ihre Kosten einen Assistenten, für den dort aufgestellten Wundarzt aufzustellen; welche menschenfreundliche Handlung hienüt bekannt gemacht wird.

Krakau am 26. Juni 1806. 2

Ankündigung.

Bei dem radomer Stadtmagistrate ist die mit einem jährlichen Gehalte von 250 flr. verbundene Magistrats-aktuarsstelle in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle ist ein allgemeiner Konkurs auf den letzten Juli l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diesen städtischen Dienstposten zu erhalten wünschen, und sich über vollständige Kenntnisse der polnischen, lateinischen und deutschen Sprache auszuweisen vermögen, ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem Kreisamte zu Radom anzubringen haben.

Krakau den 28. Juni 1806. 2

Kundmachung.

Bei dem jaworower Stadtmagistrate, przemysler Kreises, ist die mit einem jährlichen Gehalte von 200 flr. verbundene Stadtmagistratsstelle, wo-

zu der Erlag einer baaren, oder annehmblichen fidejussorischen Dienstkaution zu 500 flr. erforderlich wird, in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle ist ein allgemeiner Konkurs bis zum 15. Juli l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich mit der Kauzionsfähigkeit auszuweisen vermögen, ihre mit den Zeugnissen über die Kenntnisse im Rechnungswesen und Kassemanipulationsgeschäften, über ihr moralisches Betragen versehene Gesuche, noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem Kreisamte zu Przemysl einzubringen haben.

Krakau den 28. Juni 1806. 2

Kundmachung.

Da auch der am 14. Hornung l. J. J. 4125 auf den 15. April l. J. ausgeschrieben gewesene Konkurs zur Besetzung der erledigten mit einer jährlichen Remuneration von 300 flr. verbundenen Helmer Interimalkontaktsstelle fruchtlos abgelaufen, so ist hiesfür ein dritter Konkurs und zwar bis letzten Juli l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten um diesen städtischen Dienstposten ihre mit den nöthigen Behelfen vorzüglich mit den Eligibilitätsdekretten et utraque linea, dann mit den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem k. Kreisamte zu Biala anzubringen haben. Krakau am 27. Juni 1806. 2

Be =

Bekanntmachung.

Des k. auch k. k. galizischen Landes-
guberniums.

Die Kennzeichen einer unächten Chi-
na werden bekannt gemacht.

Es ist seit einiger Zeit wahrge-
nommen worden, daß bey der jehiz-
gen Theuerung der China-Rin-
de eine Rinde unter diesem Namen,
oder der Benennung China nova
vorkommt, welche dem äußeren An-
sehen nach der ächten China-Rinde
ziemlich ähnlich ist, und wovon das
Pfund 7 1/2 flr. verkauft wird.

Da nun diese Rinde bey Kranken
nicht die mindeste Wirkung hervor-
bringt, wodurch sich die gewöhnliche
China zum Heil der Menschen so
vorzüglich auszeichnet, ihre Ähnlichkeit
aber mit der gewöhnl. China-Rinde,
und ihre Wohlfeilheit manche verleiten
könnte, sie zu kaufen, so ist es
von höchsten Orten nöthig erachtet
worden, die Kennzeichen anzugeben,
und öffentlich bekannt machen zu las-
sen, woran man die China nova
von der ächten China leicht unter-
scheiden kann.

Sie ist von Außen mehr glatt,
von Innen röthler und dunkler, ihr
Geschmack ist schleimig und bitter,
aber ohne Aroma, das ist, sie hat
nicht den eigenen gewürzhafteu Ge-
schmack, den die ächte China hat,
und im Bruche ist sie faserigter;
der Absud davon ist dunkelbraun, wie
die Nabarbaratinktur, und macht
schnell einen häufigen Bodensatz. Der
Geschmack dieses Absudes ist bloß

bitterlich, da im Gegentheil der Ab-
sud der ächten China-Rinde, die
Farbe eines Malchkaffees hat, und
dessen Geschmack der bekannte aroma-
tische ist.

Indem nun in Gemäßheit höch-
sten Hofdekrets vom 9. dieses jeder-
mann von dem Ankauf dieser unwirk-
samen Rinde gewarnt wird; trifft
man zugleich die nöthigen Vorkehr-
ungen, daß die etwa vorfindige fal-
sche China-Rinde sogleich veräußert
werde.

3

Kundmachung.

In Folge hoher Gubernialverord-
nung dd. 10. Mai l. J. Zahl 7923
wird von Seiten des k. k. krakauer
Kreisamtes zur Besetzung der durch
die Pensionirung des Professors Ko-
stedt erledigten Spitalärztenstelle hie-
mit öffentlicher Konkurs ausgeschrie-
ben, jedoch mit dem Besatze, daß
die Konkurrenten ihre mit den gehö-
rigen Zeugnissen versehenen Gesuche
bis 15. Juli d. J. hohen Orts ein-
zubringen haben.

Krakau am 10. Juni 1806. 3

Ankündigung.

Da der Pächter des im krakauer
Kreise gelegenen Gutes Wengrzce, von
der, bey der jüngst in Krakau abge-
haltenen Güterversteigerung, ersan-
deten Pachtung abgetreten ist, so
wird eine neuerliche Lizitation von
einer 6jährigen Pachtbauer den 19.
Juli l. J. um die 9te Vormittags-
stunde in der krakauer Kreisamtskän-
zley abgehalten werden.

Das

Das Praecium fisci ist der letzterstandene Nachschilling von 10,630 fr. Nachflustige werden daher mit einem 15 pct. Batio versehen auf obbestimmten Tag u. Stunde zu erscheinen vorgeladen.

Weiß-Promnik am 30. Juni 1806. 3

Publikandum.

Endesgesetzter macht hiemit öffentlich bekannt, daß die bey ihm in Arbeit gestandenen 2 Gürtlergesellen, als August Wolf von Warschau und Anton Kaltner von Krakau heute Nacht heimlich aus seinem Hause wie Spigbuben, entwichen sind, und haben nicht allein Endesgesetzten eine Schuldenlast hinterlassen, sondern auch hier mehrere Individuen auf eine schändliche Weise betrogen. Es wird daher jedermann gewarnt, sich für diese benannten und nichtswürdigen Menschen zu hüten.

Podgorze am 22. Juni 1806.

Andr. Eisenbach,

k. auch k. k. Oberschlosser- und Gürtlermeister. 3

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herren Johann, Florian und Kasimir Grafen Tarlo mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Marianne Olizarowa

geb. Tarlo, bey diesen k. k. Landrechten — wegen Einsetzung in den vorigen Stand gegen das auf dem Güterschlüssel Piekosow unterm 1. Juli 1792 in Hinsicht des der Marianne Olizarowa aus den Güterschlüsseln Piekosow und Chelmce gebührenden zu vermehrenden Brautschatzes ergangene Landeszenforialdescret — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insofern es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erbländen sich befinden dürften; so wird ihnen Johann, Florian und Kasimir Tarlo der hierortige Rechtsfreund Andreas Bem, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblände vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiersmit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, binnen 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einem andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nachmahlich machen, und vorschristmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfol-

folgen, laut Vorschrift der k. auch k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz.

Sternegg.

Marr.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 2. Juni 1806.

Beck.

3

Rundmachung.

Nachdem der unterm 13. März l. J. wegen Besetzung der mit einer jährlichen Besoldung von 150 fl. verbundenen radomer städtischen Forsterstelle auf den 1. Mai d. J. ausgeschrieben gewesene Konkurs fruchtlos abgelaufen ist, daher wird ein neuerlicher Konkurs für diesen Posten auf den 1. August l. J. mit dem Beseizung eröffnet, daß diejenigen, welche diesen Posten zu erlangen wünschen, ihre mit den Zeugnissen, über die Forstwissenschaften und Waldfultur, so wie über ihr moralisches Betragen versehenen Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem k. k. Kreisamt zu Radom anzubringen haben.

Krakau den 23. Juni 1806.

1

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Xavier Grafen Dzialynski, dann den Erben des verstorbenen Franz Xavier Paciorewski, als dem großjährigen Andreas, und

den minderjährigen Ludowic, Stanislaus, Jvo, Antonina, Thelso, Joseph mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr J. Werner als Vertreter der nach dem verstorbenen Ignaz Grafen Dzialynski zurückgebliebenen Minderjährigen, bey diesen k. k. Landrechten — um die Vernichtung der wegen der Hälfte der Güter Gniwowiszow und des Dorfes Czarnca eingegangenen Kontrakte, und um die Räumung derselben sammt Rechnungslegung — eine Klage wider sie und wider den Herrn Johann Modlizewski eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Herr Oslawski auf ihre Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, d. i. binnen 90 Tagen ihre Widerrede einreichen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nachmahst machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Ver-

Vertheidigung die schicklichsten er-
achten; widrigen Falls würden sie alle
mißlichen Zögerungsfolgen laut Vor-
schrift der k. k. Gesetze, sich selbst
zuschreiben müssen.

Joseph von Riforowicz.

B. Lichodź.

Sternec.

Aus dem Rathschlusse der k. k.
Kraukauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 20. Mai 1806.

Beck.

I

Ungekommene Fremde in Krakau.

Am 3. Juli.

Der Herr Franz von Radomiski,
wohnt in Stradom, Nr. 16.,
kõmmt aus Ostgalizien.

Am 4. Juli.

Der Herr Ignaz von Popiel mit 1
Bedienten, wohnt in der Stadt,
Nr. 520., kõmmt vom Lande.

Der Herr Albert von Rojowski mit 1 Be-
dienten, wohnt in Stradom, Nr. 16.,
kõmmt von Lublin.

Die Frau Gräfin Christina von Ze-
lenska mit Gefolge, wohnt in der
Stadt, Nr. 456., kõmmt von Dom-
nik aus Ostgalizien.

Am 5. Juli.

Der Herr Joseph von Hõnisch, wohnt
in der Stadt, Nr. 460., kõmmt von
Grabowice aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Leschinski mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt,
Nr. 91., kõmmt vom Lande.

Am 6. Juli.

Die Herren Grafen Joseph und Flo-
rian von Malachowski mit 2 Be-
dienten, wohnen in der Stadt,
Nr. 504., kõmmen vom Lande.

Die Herren Hiazinth und Stephan
von Podkanski mit 2 Bedienten,
wohnen in der Stadt, Nr. 91.,
kõmmen vom Lande.

Verstorbene in Krakau und in den Vorstädten.

Am 3. Juli.

Der Vorkäufer Joseph Przibilski, 32
Jahr alt, an der Abzehrung, in Kle-
parz, Nr. 32.

Der Bürger Stanislaus Rankiewicz,
60 Jahr alt, an der Abzehrung,
in Kleparz, Nr. 133.

Am 4. Juli.

Dem Schwarzbäcker Kantl Dutkiewicz
f. E. Julianna, 2 Monate alt, an
Konvulsionen in Kleparz, Nr. 128.

Dem Lebzelter Ignaz Rosmanith f.
S. Andreas, 1/2 Jahr alt, an der
Abzehrung, in der Stadt, Nr.
345.

Am 5. Juli.

Dem Schwerdfeger Hiazinth Sta-
chinkowicz f. E. Viktoria, 2 1/2
Jahr alt, an Pocken, in der Stadt,
Nr. 223.

Die Dienstmagd Gertrude Wonskowska,
26 Jahr alt, an Gallenfieber, im St.
Lazarspital.